

HILFES DIENST FÜR NOTLEIDENDE



April 2024

„Wir bringen den Menschen in den Frontstädten nicht nur Brot, sondern auch Hoffnung.“

Wieder einmal beluden wir zwei Vierzigtonner in Kellern und fuhren mit Ihren Spenden in die Ukraine. Unser Kontaktmann Alexander Bubnov, der unsere Gaben in der grenznahen Stadt Czernowitz entgegennahm, leidet neuerdings unter Hörproblemen. Die resultieren von einem Besuch an der Front, bei dem er unter Beschuss geriet. Gott sei Dank kam er mit dem Leben davon. Regelmäßig ist er mit unterschiedlichen Teams unterwegs, um dringend benötigte Lebensmittel dorthin zu bringen. Die Menschen dort ringen regelrecht um ihr Überleben, denn es fehlt an allem.



Es geht um Menschen, wie das ältere Ehepaar aus Mariupol, das wir in den Karpaten antrafen und denen wir kostenloses Brot brachten. Bis zum letzten Augenblick wollten sie ihr Zuhause in Mariupol nicht verlassen. Dann kamen die russischen Soldaten, Tschetschenen, die das Paar an die Wand stellten, um sie zu erschließen. Verzweifelt riss die Frau ihre Hände hoch und rief laut zu Gott um Hilfe. Im selben Augenblick öffnete der Himmel seine Schleusen und es be-

gann regelrecht zu schütten. Seltsamerweise versetzten die Schreie der Frau und der gerade da einsetzende Regen die Soldaten so in Panik, dass sie davonrannten. Das Paar kam mit einem großen Schrecken davon. Es entschloss sich, die Flucht anzutreten und Mariupol zu verlassen. Zuflucht fanden sie in den Karpaten. Ein Pastor baut dort, gemeinsam mit einigen Helfern, Tiny-Häuser für Inlandsflüchtlinge – wo wir sie angetroffen haben, dankbar, mit dem Leben davongekommen zu sein.

Selbsthilfe-Initiative: **Brotback-Stationen**

Wir möchten Euch hier von einer besonderen Selbsthilfe-Initiative in der Ukraine berichten, die wir unterstützen. Wir wollen damit Menschen an der Front oder Geflüchteten, die alles verloren und kein Einkommen haben, neue Hoffnung geben:

Dazu werden Backöfen gekauft, mit dem ein Team von ehrenamtlichen Bäckerinnen und Bäckern Brot backen. Die Öfen werden mit Holz befeuert, da die Gas- und Stromversorgung vielerorts in der Ukraine nicht mehr zuverlässig ist. Unsere Partner haben schon einige solcher Bäckereien im ganzen Land gestartet. Sie suchen jeweils eine Gruppe von 20 Ehrenamtlichen, die damit backen, um dann Brot in Orte an der Front zu bringen. Dorthin, wo wegen der Kämpfe alles Leben lahmgelegt ist und die Leute kaum etwas zu essen haben.



Die ukrainischen Backteams organisieren im Freundes- und Bekanntenkreis Spenden, um Mehl, Salz, Öl und das nötige Brennholz zu kaufen und den Ofen zu betreiben.

Was ist unser Anteil, als deutscher Hilfsdienst für Notleidende, an diesen Bäckereien?

Wir sammeln zum einen Spenden für die Anschaffung der Öfen und geben damit die Starthilfe einer solchen Ehrenamtsbäckerei – ein Ofen kostet 500 Euro. Außerdem möchten wir solche Bäckereien, in denen Ukrainer anderen Ukrainern zur Seite stehen, hin und wieder mit Brennholz und Mehl unterstützen.

Alexander Bubnov und seine Fahrer, die regelmäßig an die Front fahren oder Geflüchteten Hilfe bringen, berichten: „Wenn wir den Menschen Brot bringen, ist das mehr als Brot, es schenkt ihnen Hoffnung für die Zukunft.“
Hoffnung, dass jemand sie sieht und an sie denkt. Hoffnung, dass sie es wert sind. Hoffnung, dass das Leben lebenswert ist und weitergeht.

„Wenn man den Beschuss überwindet und den Menschen im Kriegsgebiet Brot bringt, ist es so, als würde man versuchen, diese kleine Illusion eines normalen Lebens zu bewahren. Wir tun das für sie, auch um ihnen zu sagen, dass die Ukraine sie nicht aufgegeben hat“, erfuhren wir von anderen, die eine ähnliche Arbeit wie Alexander Bubnov tun.

Renovierung einer Flüchtlingsunterkunft



Besonders kranke und behinderte Kinder und alte Menschen trifft der Krieg in brutaler Härte. Da ist eine Mutter mit zwei schwerbehinderten Jungen. Sie wohnten bis 2022 im Donbas, in einer ärmlichen Hütte, nicht weit von der Front. Einmal brachte eine Rakete das Fenster über dem Bett des völlig gelähmten 16jährigen zum Einsturz. Unsere Helfer reparierten es, in der Hoffnung auf Frieden. Es kam leider anders.

Unter dem Beschuss von Marijanka rettete Alexander Bubnov die Mutter und ihre Kinder aus dem Haus und brachte sie in eine sichere Region. Freunde boten zwei baufällige, unbewohnte Häuser mit Garten an. Ukrainische Handwerker haben sich bereit erklärt, das Haus auf Vordermann zu bringen, damit zwei obdachlos gewordene Familien hier ein neues Zuhause finden können. Eine dieser Familien ist die Mutter mit den beiden Söhnen, die schwerbehindert und pflegebedürftig sind. Wollen Sie dieses Projekt gezielt unterstützen? Sie können helfen die Fenster, Türen und Böden zu kaufen.

Vermerk: Renovierung Ukraine

Liebe Spenderinnen und Spender,

wir bedanken uns sehr herzlich für alle Unterstützung. Unser letzter Transport kostete 20.000 Euro. Er war nur mit Ihrer Hilfe möglich. 6,5t Mehl, Öl, Schokolade, 700 Kartons gute Kleidung, Fahrräder, Konserven und Fertiggerichte, zudem Windeln und Waschpulver sind dort angekommen, wo alles sehr benötigt wird. Darüber hinaus Verbandsmaterial für eine Neurochirurgische Klinik. Ein Kopfchirurg bat dringend um Hilfe, da er leider viele Patienten mit kriegsbedingten Kopfverletzungen zu operieren hat. Zudem konnten wir einer Kinderklinik ein Ultraschallgerät bringen. Herzlichen Dank, dass Sie an die Ukraine denken und die Menschen unterstützen.



Von Herzen dankbar, durften wir aus einem privaten Nachlass eine größere Spende entgegen nehmen. Solche Vermächtnisse helfen, die Situation vieler Menschen sehr zu verbessern!

Hilfsdienst für Notleidende

Dennigstr. 22
75179 Pforzheim
Tel. 0 7231.455 872
Fax 0 7231.455 873
Mail info@hilfsdienst.org
Web www.hilfsdienst.org

Spendenkonto

Sparkasse Pforzheim Calw
Konto-Nr. 736 422 | BLZ 666 500 85
IBAN DE65 6665 0085 0000 7364 22
BIC PZHSDE66XXX

ViSdP Karl-Heinz Weber

Unterstützen Sie unsere Arbeit.
Der **HfN** ist vom Finanzamt Pforzheim als gemeinnützig und mildtätig anerkannt.
Sie erhalten am Ende des Jahres unaufgefordert eine Spendenbescheinigung.